



CHINAPOLITAN

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu
Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

***Hinweis:** Dieser Newsletter wurde ursprünglich in deutscher Sprache verfasst. Die englische Fassung wurde mithilfe künstlicher Intelligenz automatisch erstellt.*

Liebe Leser:innen,

China treibt seine Ambitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz mit beeindruckender Geschwindigkeit voran und verankert den Ausbau der KI prominent im neuen 15. Fünfjahresplan. Doch während die Volksrepublik auf dem Weg zur technologischen Supermacht ist, treten die Schattenseiten dieser Entwicklung auch in China immer deutlicher zutage. Die disruptive Kraft der KI stellt das Land vor viele Fragen wie zum Beispiel den Missbrauch der Technologie für destruktive Zwecke oder die tiefgreifenden Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt. Alle diese Aspekte erfordern eine dringende und umfassende Antwort, die über rein technologische Lösungen hinausgeht.

Der jüngste Skandal um die missbräuchliche Nutzung von KI-Anwendungen zur Erstellung pornografischer Deepfakes wirft ein grelles Licht auf die ethischen Abgründe der neuen Technologie. Wie im Westen werden auch in China Frauen Opfer einer „digitalen öffentlichen Anprangerung“, bei der ihre Gesichter für die Erstellung entwürdigender Inhalte missbraucht werden. Trotz bestehender Regulierungen gelingt es Nutzern immer wieder, die Sicherheitsvorkehrungen der Plattformen zu umgehen. Dieses Phänomen zeigt, dass der technologische Fortschritt die regulatorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen immer wieder zu überholen droht. Nötig ist ein entschiedeneres Auseinandersetzen mit den Missbrauchsmöglichkeiten von KI.

Gleichzeitig warnen Ökonomen wie [Cai Fan](#) vor den „strukturellen Beschäftigungs-Herausforderungen“, die durch die KI-Revolution entstehen. Die Automatisierung bedroht nicht nur Arbeitsplätze in der Produktion, sondern zunehmend auch im Dienstleistungssektor. Die Folge ist eine wachsende Kluft zwischen den Qualifikationen der Arbeitskräfte und den Anforderungen des neuen Arbeitsmarktes. China steht vor der gewaltigen Aufgabe, in Humankapital zu investieren und neue Wirtschaftsmodelle zu entwickeln, um Massenarbeitslosigkeit und soziale Unruhen zu vermeiden.

Diese beiden exemplarischen Herausforderungen – der Missbrauch von KI und die Bedrohung des Arbeitsmarktes – sind zwei Seiten derselben Medaille. Sie zeigen, dass der ungesteuerte Vormarsch der künstlichen Intelligenz nicht nur Chancen, sondern auch erhebliche Risiken birgt. Chinas Erfolg im globalen KI-Wettlauf wird nicht nur von der Leistungsfähigkeit seiner Algorithmen abhängen, sondern auch von seiner Fähigkeit, die sozialen und ethischen

Konsequenzen dieser technologischen Revolution zu bewältigen. Der Weg zur KI-Supermacht erfordert nicht nur einen technologischen, sondern vor allem auch einen gesellschaftspolitischen Kraftakt.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



#NewAtCIDW

Am **10. März 2026 von 08:30 bis 09:30 Uhr** (MEZ) findet eine Online-Veranstaltung des China Netzwerk Baden-Württemberg (CNBW) statt zum Thema **„Patentschutz für deutsche Unternehmen in China – Praxisbeispiele und Handlungsempfehlungen“**.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit China-Geschäft und beleuchtet, warum Patentschutz in China heute kein „Nice-to-have“, sondern ein strategischer Erfolgsfaktor ist – vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen im chinesischen System zum Schutz geistigen Eigentums. Dabei werden u. a. typische Herausforderungen und Fehlerquellen adressiert sowie konkrete Praxisbeispiele und umsetzbare Empfehlungen vorgestellt, wie deutsche Unternehmen ihre Technologien und ihr Know-how im chinesischen Wettbewerbsumfeld wirksam schützen können.

Gastsprecher:

Haiyin Wu, Seniorpartner, K-insight Law, Shanghai

Die CNBW-Fachgruppensprecher:

- Dr. Julia Haes, China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW)
- Reiner Haberstock, Arnold Fasteners, Shenyang

Zur Anmeldung geht es [hier](#) (bis 5. März).



#InsideChina

Autorin: Dr. Anja Blanke

Xi Jinping trifft Friedrich Merz – In der vergangenen Woche empfing Xi Jinping in Peking den deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz zu einem offiziellen Gespräch. Dabei betonte Xi die Bedeutung der bilateralen Beziehungen und den Austausch zwischen China und Deutschland auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene. Er unterstrich den Willen Chinas, die Zusammenarbeit in Bereichen wie Handel, Technologie und Klimaschutz zu vertiefen. Zugleich erläuterte Xi Chinas Positionen zu globalen Herausforderungen und bekräftigte, dass stabile Beziehungen zwischen Peking und europäischen Partnern wichtig für den Weltfrieden und die Entwicklung seien. **Unsere Einschätzung:** Die erste Chinareise des deutschen Bundeskanzlers wurde mit Spannung erwartet, insbesondere nach den diplomatischen Zerwürfnissen, die Außenminister Wadephul einige Monate zuvor ausgelöst hatte. In dieser Hinsicht machte Merz keine Fehler und so wurde der Besuch des Bundeskanzlers in der chinesischen Presse

weitgehend positiv bilanziert. Der Besuch Merz' in China könnte sogar im Zeichen demonstrativer Nähe zu Staats- und Parteichef Xi Jinping interpretiert werden. In jedem Fall wurde er von symbolträchtigen Bildern sowie einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation begleitet. Dabei wurde deutlich, dass Deutschland zwar den Dialog und die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Peking sucht, zugleich jedoch in einem strukturell asymmetrischen Verhältnis agiert. Hinter der inszenierten Partnerschaft bleiben grundlegende politische und ökonomische Differenzen bestehen, die das bilaterale Verhältnis auch weiterhin prägen werden. [Renmin Ribao](#)

Fünf Lektionen des Iran-Krieges für die Welt – Ein am Montag bei Sina Weibo veröffentlichter Leitartikel analysiert die jüngsten militärischen Auseinandersetzungen zwischen Iran sowie den USA und Israel und beschreibt, wie schnell sich politische Spannungen zu einem zerstörerischen Krieg ausweiten können. Der Beitrag formuliert fünf zentrale Lehren aus dem Konflikt, darunter die Gefahr innerer Schwäche, die Illusion von Kompromissbereitschaft des Gegners und die entscheidende Bedeutung militärischer Stärke. Zudem wird die Vorstellung eines raschen Sieges durch technologische oder strategische Überlegenheit kritisch hinterfragt und betont, dass Staaten sich im Ernstfall kaum auf verlässliche Verbündete verlassen könnten. Insgesamt plädiert der Artikel dafür, nationale Sicherheit und eigene Abschreckungsfähigkeit konsequent zu stärken, um in einer unsicheren internationalen Lage bestehen zu können. **Unsere Einschätzung:** Aus chinesischer Perspektive sind die kriegerischen Auseinandersetzungen vor allem Ausdruck einer instabilen internationalen Ordnung, in der Machtpolitik und Blockkonfrontation dominieren. Der Artikel legt nahe, dass solche Konflikte als warnendes Beispiel dienen, wie gefährlich strategische Abhängigkeiten, Fehleinschätzungen und mangelnde eigene Abschreckungsfähigkeit sein können. Zugleich eröffnet diese Deutung China erneut die Möglichkeit, sich als verantwortungsbewusste und friedensorientierte Großmacht zu präsentieren, die auf Dialog, politische Vermittlung und Stabilität setzt, während sie militärische Eskalationen kritisch betrachtet. [Sina Weibo](#)

Frühjahrsaktion zur Förderung von Beschäftigung gestartet – Wie die Renmin Ribao am Wochenende berichtete, haben in China neun Ministerien, darunter das Ministerium für Humanressourcen und Sozialversicherung, landesweit eine Frühjahrs-Aktion zur Arbeitsvermittlung begonnen, um gezielt Arbeitsplätze zu schaffen und schwer vermittelbare Gruppen zu unterstützen. In diesem Rahmen sollen bis Ende März vielfältige Maßnahmen wie spezialisierte Job-Messen, umfassende Vermittlungsdienste, politische Informationsangebote und direkte Hilfsaktionen für benachteiligte Arbeitsuchende umgesetzt werden, wobei der Schwerpunkt auf Arbeitslosen, Gelegenheitsarbeiter:innen und ländlichen Arbeitskräften liegt. Ziel der breit angelegten Kampagne ist es, Beschäftigungschancen zu verbessern und den Arbeitsmarkt durch koordinierte staatliche Unterstützung nachhaltig zu stabilisieren. **Unsere Einschätzung:** Solche Frühjahrs-Aktionskampagnen sind in China kein neues Instrument, sondern werden seit Jahren regelmäßig zu Jahresbeginn durchgeführt, um saisonale Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt abzufedern und insbesondere Wanderarbeiter:innen nach dem Neujahrsfest wieder in Beschäftigung zu bringen. Dass die Maßnahme erneut in großem Umfang aufgelegt wird, verweist jedoch auf anhaltende strukturelle Herausforderungen wie eine schwächere Konjunkturdynamik, den Druck auf kleine und mittlere Unternehmen sowie eine erhöhte Jugendarbeitslosigkeit. Vor diesem Hintergrund dienen die Programme nicht nur der kurzfristigen Vermittlung, sondern auch der politischen Signalsetzung, Stabilität und soziale Absicherung in wirtschaftlich angespannten Zeiten zu gewährleisten. [Renmin Ribao](#)

Der Anspruch der Führung auf umfassende Volksbeteiligung – Ein am Wochenende in der Renmin Ribao veröffentlichter Beitrag hebt die Leitidee der chinesischen Führung hervor, dass „alle Staatsgewalt vom Volk ausgeht“, und ordnet sie in das von Staats- und Parteichef Xi Jinping geprägte Konzept der „Demokratie über den gesamten Entscheidungsprozess hinweg“ ein. Dieses Modell soll sicherstellen, dass Bürger:innen nicht nur bei Wahlen, sondern in sämtlichen

Phasen politischer Entscheidungsfindung – von Beratung über Beschlussfassung bis zur Umsetzung – einbezogen werden. Mit Blick auf die bevorstehenden „Zwei Sitzungen“ wird das Konzept als institutioneller Rahmen dargestellt, um gesellschaftliche Anliegen zu bündeln und die Modernisierung des Landes politisch abzusichern. **Unsere Einschätzung:** Die Betonung einer „Demokratie über den gesamten Entscheidungsprozess hinweg“ ist seit mehreren Jahren fester Bestandteil der offiziellen politischen Programmatik und wurde wiederholt als spezifisch chinesischer Beitrag zur Demokratietheorie präsentiert. Ihre erneute Hervorhebung deutet darauf hin, dass die Führung angesichts wirtschaftlicher Herausforderungen und sozialer Spannungen besonderen Wert auf Legitimation und Partizipationsrhetorik legt. Während staatliche Medien das Modell als inklusiv und effizient beschreiben, verweisen (westliche) Beobachter darauf, dass politische Entscheidungsgewalt weiterhin klar innerhalb der bestehenden Parteistrukturen konzentriert bleibt. [Renmin Ribao](#)

Chinas wirtschaftliche Leistungsbilanz im Jahr 2025 – Wie die Renmin Ribao unter Verweis auf den „Statistischen Bericht zur Volkswirtschaft und sozialen Entwicklung der Volksrepublik China 2025“, der vom Nationalen Statistikamt veröffentlicht wurde, berichtete, zeigte sich Chinas Wirtschaft im Abschlussjahr des 14. Fünfjahrplans insgesamt robust. Trotz eines innen- und außenwirtschaftlich tiefgreifend komplexen Umfelds sei die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stabil geblieben. Demnach gab es Fortschritte in der Modernisierung der Industrie, bei Reform- und Öffnungsschritten sowie bei der Bewältigung zentraler Risiken, während die Lebensbedingungen der Bevölkerung weiter abgesichert wurden. **Unsere Einschätzung:** Der Bericht knüpft an die offizielle Darstellung an, dass Chinas Wirtschaft „stabil nach vorn geht“. Dies ist eine wiederkehrende politische Botschaft, die auch in früheren Jahresabschlüssen und Planperioden betont wurde, um Kontinuität und politische Legitimation zu unterstreichen. Gleichzeitig spiegeln die hervorgehobenen Fortschritte und Maßnahmen den Druck wider, wirtschaftliche Risiken zu meistern und strukturelle Schwächen, etwa bei Nachfrage, Technologie und globaler Integration, anzugehen, was angesichts globaler Unsicherheiten und interner Erfordernisse von hoher politischer Priorität ist. Man könnte darin sowohl ein Signal der Zuversicht als auch eine Antwort auf wachsende inländische und internationale Erwartungen an nachhaltiges Wachstum und Reformfortschritte sehen. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.



#AboutChina

Autorin: Dr. Julia Haes

KI-Chatbots produzieren pornographische Deepfakes – Die feministische Initiative „Free Nora“ wirft chinesischen KI-Plattformen vor, massenhaft nicht einvernehmliche pornografische Deepfakes zu ermöglichen. Sie dokumentierte, wie Nutzer den Chatbot Doubao des Konzerns ByteDance gezielt manipulieren, um sexualisierte Bilder realer Frauen zu erzeugen. Doubao ist mit 155 Millionen wöchentlichen Nutzern Chinas meistgenutzter KI-Chatbot. Laut Recherche umgehen Nutzer Schutzmechanismen gezielt durch ein Promptsystem namens „fenjue“, verwenden harmlose Umschreibungen oder fremdsprachige Begriffe und testen wiederholt Eingaben, bis Filter versagen. Diese Prompts werden gezielt über Telegram-Gruppen geteilt und gemeinsam weiterentwickelt. Auch bei anderen Modellen wie Qwen des Konzerns Alibaba Group sowie bei ByteDances Jimeng AI werden ähnliche Inhalte erzeugt. Identitätsprüfungen oder Einwilligungshinweise fehlten größtenteils, und Beschwerden an Aufsichtsbehörden blieben laut Free Nora folgenlos. International verweist Free Nora auf Parallelen zu Kontroversen um Elon

Musks KI Grok, bei der letzten Sommer der „spicy mode“ für Inhalte für Erwachsene und kurz darauf eine Bildbearbeitungsfunktion eingeführt wurde. UN Women schätzt, dass 90 bis 95% aller Deepfakes nicht einvernehmliche Pornografie zeigen, überwiegend von Frauen. **Unsere Einschätzung:** Hier zeigt sich ein häufig erkennbares Phänomen: Der Staat hat bereits früh reguliert und die Plattformen haben (offensichtlich zu schwache) Schutzmechanismen eingebaut, aber die Nutzer versuchen mit allen möglichen Mitteln, diese Mechanismen zu umgehen. Die Behörden werden sicherlich reagieren, aber es ist noch nicht klar, wie genau diese Reaktion aussehen wird. [South China Morning Post](#)

Zuzug überlastet Schulen in Ballungsräumen – Trotz landesweit sinkender Bevölkerung geraten Schulen in Chinas Wirtschaftszentren unter Druck. Ursache ist der starke Jahrgang nach Einführung der Zwei-Kind-Politik 2016, der nun in die Mittelstufe wechselt. Städte wie Guangzhou, Hangzhou, Xi'an und Dongguan warnen vor Engpässen im Schuljahr 2026. Das liegt vor allem an der anhaltenden Binnenmigration von Arbeitskräften in die Metropolen. 2024 wuchsen Shenzhen und Guangzhou netto um knapp 200.000 beziehungsweise 151.000 Einwohner. In Guangzhou entstanden zwar 460.000 neue Schulplätze, doch besonders in migrantisch geprägten Bezirken übersteigt die Nachfrage das Angebot. Der Zugang zu den Schulen bleibt eng an Wohneigentum und lokalen Hukou gebunden, was Wanderarbeiterfamilien benachteiligt, weil ihre Kinder kaum Chancen auf Schulplätze in den Außenbezirken der Metropolen haben. Einige Familien schicken ihre Kinder deshalb zurück in die Heimatregionen. Um Überkapazitäten nach dem prognostizierten Höhepunkt 2029 zu vermeiden, setzen Behörden auf flexible Konzepte wie temporär umgewidmete „Tidal Schools“, die aktuell als Mittelschulen und in einigen Jahren als Oberschulen verwendet werden sollen, und einen „Tidal Teacher Pool“. **Unsere Einschätzung:** Ende 2025 lebten 68% der chinesischen Bevölkerung in Städten, 3% mehr als im 14. Fünfjahresplan vorgesehen. Gemeinsam mit der sehr unterschiedlichen Entwicklung der Wirtschaft und der Migration der Wanderarbeiter:innen dorthin, wo sie Stellen finden können, erschwert das die Planung von Schulkapazitäten. [Caixin](#)

Provinzen monetarisieren Staatsvermögen – Chinas Lokalregierungen setzen verstärkt auf die Monetarisierung staatlicher Vermögenswerte, um Schuldenrisiken zu mindern. Die Provinz Hubei machte den Ansatz öffentlich, als sie im letzten Oktober eine umfassende Bestandsaufnahme ihrer Vermögenswerte von Grundstücken und Infrastruktur bis hin zu Vermögenswerten und Daten des öffentlichen Sektors durchführte. Demnach wurden Vermögenswerte im Umfang von 21,8 Billionen Yuan identifiziert, mehr als 300 Milliarden Yuan davon im vergangenen Jahr revitalisiert. Auch Hunan und Anhui haben ähnliche Schritte geprüft. Zentrale Instrumente zur Monetarisierung sind Verbriefungen: Forderungen oder Mieteinnahmen werden in handelbare Wertpapiere gebündelt, ebenso werden Immobilien-Investmentfonds (REITs) geprüft. Allerdings erfüllen nur wenige Projekte die regulatorischen Anforderungen. Analysten weisen darauf hin, dass solche Maßnahmen zukünftige Einnahmen vorziehen, bestehende Verbindlichkeiten jedoch nicht beseitigen. Sollten die Preise für Vermögenswerte wie Grundstücke weiter fallen, könnten weitere Risiken entstehen. Unsichere Eigentumsrechte und Bewertungsfragen, etwa bei Daten, erschweren außerdem die Umsetzung. **Unsere Einschätzung:** Die Überlegungen der Provinzen zeigen, dass sie nicht mit einer schnellen Verbesserung der Einkommenssituation rechnen. Die Hälfte aller Provinzen haben für 2026 die Ziele für das Wachstum der Staatseinnahmen gesenkt. Im Durchschnitt streben sie ein Wachstum von 2-3% an. Bereits 2025 war für viele Provinzen ein schwieriges Jahr. Ein großer Teil des Gesamtwachstums stammte aus nichtsteuerlichen Einnahmen wie Bußgelder und Gebühren. [Caixin](#)

Neujahrs-Kinoeinbruch trifft Filmbranche hart – Chinas Kinokassen verzeichneten zum Mondneujahr einen Rückgang von 40% auf 5,75 Milliarden Yuan und blieben damit deutlich unter den Prognosen von bis zu acht Milliarden Yuan. Trotz längerer Feiertage, 25% mehr Vorführungen und leicht gesunkener Ticketpreise verringerte sich die Zahl der Kinobesuche laut

Maoyan um 36% auf 120 Millionen. Aktien von Filmfirmen wie Hengdian Entertainment, Bona Film Group und Beijing Enlight Media verloren zwischen 10 und 20%. Erfolgreichster Film war „Pegasus 3“ von Han Han mit 2,9 Milliarden Yuan, gefolgt von Zhang Yimous Spionagethriller „Scare Out“ und dem Martial-Arts-Film „Blades of the Guardians“. Produktionen wie Jackie Chans „Panda Plan: The Magical Tribe“ blieben deutlich zurück. 3rd- und 4th-Tier Städte stellten mit 53,4% einen Rekordanteil am Umsatz. Der KI-Assistent Qwen von Alibaba Group unterstützte den Ticketverkauf, vor allem auf dem Land. **Unsere Einschätzung:** In diesem Jahr gab es keinen vergleichbaren Film zum Filmhit „Ne Zha 2“ aus dem letzten Jahr. Der Trend sinkender Einnahmen besteht aber seit sechs Jahren. Dennoch bleibt das chinesische Neujahr eine wichtige Phase für die chinesische Filmindustrie, so dass Kinostarts von High-Budget-Filmen oft dorthin gelegt werden. Strukturell hat sich die Unterhaltungslandschaft allerdings massiv in Richtung Mikro-Dramen entwickelt. Die Plattform Hongguo belegte während der Feiertage den dritten Platz in Chinas App-Download-Charts. [Caixin](#)

CAS-Biologe warnt vor Forschungsbürokratie – Zhang Hong von der Chinese Academy of Sciences (CAS) kritisiert eine zunehmende „ressourcengetriebene Forschung“ in China. Zwar wachse die Zahl hochrangiger Publikationen, doch echte „0-zu-1“-Durchbrüche der Grundlagenforschung blieben selten. Großprojekte mit hohen Budgets und umfangreichem Personal erzeugten viele, ohne vergleichbare Ressourcen schwer reproduzierbare Arbeiten, ohne die wissenschaftliche Substanz zu stärken. Fördermechanismen und Evaluierungen orientierten sich stark an Impact-Faktoren und bündelten fachfremde Gutachtergruppen, was spezialisierte Peer-Reviews verdränge. Dies begünstige einen Kreislauf, in dem gut finanzierte Teams weitere Mittel anziehen, während junge Forschende sich etablierten Netzwerken anschließen müssten. Zhang kritisiert zudem prominente Rückkehrer aus dem Ausland, die mit umfangreichen Ressourcen ausgestattet würden, jedoch wenig zur Ausbildung des Nachwuchses beitragen. Neue Institutionen förderten teils Cliquenbildung und verstärkten bestehende Hierarchien, statt eine offene Forschungskultur zu etablieren. **Unsere Einschätzung:** Mit seiner Kritik prangert Zhang ein generelles Problem im gesamten Wissenschaftssystem an: Die reine Fokussierung auf publikationswürdige Forschung. Zhang betont aber, dass gerade China als Schwellenland sich diese teure Ausstattung einzelner Forschender und neu eröffneter Institutionen zu Lasten des breiten Forschungssystems mit guter Nachwuchsförderung nicht leisten könne. Mit dem starken Fokus der chinesischen Regierung auf bestimmte Forschungsfelder und dem Innovationsdruck dürfte sich der Trend aber nicht leicht umkehren lassen. [Sinification](#)

#ChinaCalendar

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [04.03.2026 - Swiss-Chinese Chamber of Commerce: Chinese New Year Reception 202](#)
- [05.03.2026 - European Union Chamber of Commerce in China: China's New VAT Law: Key Implications for Businesses](#)
- [06.03.2026 - Choyon Technologies Deutschland: Sino-German Meetup - Stuttgart Networking Event](#)
- [07.03.2026 - China House Basel: Peter Tschudin: Auf spektakulärsten Großbaustellen weltweit](#)
- [10.03.2026 - Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Energy Guide for Companies in Germany: Compliance, Cost Optimization and Procurement Strategy](#)
- [11.03.2026 - European Union Chamber of Commerce in China: Exclusive Dialogue with Timothy P. Stratford | US-EU-China Trade Relations: Charting a New Normal](#)

- [11.03.2026 - Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Mastering the Foreign Subsidies Regulation \(FSR\): Practical Overview, Enforcement Update and the 2026 Guidelines](#)
- [11.03.2026 - IHK Südlicher Oberrhein + andere: China-Strategie 2026: Partner, Markt, Wettbewerber](#)
- [11.03.2026 - Bayerisches Hochschulzentrum für China: Einstiegsseminar "Chinas Wissenschafts- und Innovationssystem"](#)
- [12.03.-13.03.2026 - European Chamber of Commerce in China: 2026 International Enterprise Industry and Trade Exchange Series 2026](#)
- [12.03.2026 - Internationale Deutsch-Chinesische Assoziation e.V. \(IDCA\): Chinas Fünfjahresplan 2026 - 2030 und seine Implikationen für die deutsche Wirtschaft](#)
- [12.03.2026 - EU SME Centre: E-Commerce Series: Selling on WeChat](#)
- [13.03.-17.03.2026 - Swiss-Chinese Chamber of Commerce \(SCCC\): Swiss Business Delegation – 2026 Shanghai Global Investment Promotion Conference](#)
- [13.03.2026 - Konfuzius-Institut Frankfurt: Buchclub-Lesung: "Im Spiegel der Ahnen"](#)
- [16.03.2026 - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin: Deutsch-chinesische Beziehungen nach dem Besuch von Bundeskanzler Merz](#)
- [17.03.2026 - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: ChinaTech 2026: Fachseminar zu Mobilität und alternativen Energien](#)
- [19.03.2026 - China-Team: Der Nischenmarkt-Exportguide für deutsche Mittelständler](#)
- [20.03.2026 - Chinaforum Bayern e.V.: Chinaforum Breakfast Club „Unternehmertum mit Hindernissen – Erfolgsstrategien chinesischer Privatbetriebe“](#)
- [20.03.2026 - China House Basel + WaKong: Mächtig wie der Kaiser? Wie Eunuchen Chinas Schicksal bestimmten](#)
- [21.03.2026 - Bildungsnetzwerk China + andere: 2. Ostdeutsches Chinesisch-Lehrkräfte-Treffen](#)
- [23.03.2026 - Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Anti-Dumping-Zölle auf chinesische Waren in der EU](#)
- [24.03.2026 - EU SME Centre: Get to Know China: Challenges and Opportunities for Bulgarian SMEs in the Chinese Market](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

#ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Vossloh Rail Services GmbH sucht Produktmanager China und Eisenbahnfahrzeuge \(m/w/d\)](#)
- [Funk - Internationaler Versicherungsmakler und Risk Consultant sucht Junior Account Manager/in China Team \(m/w/d\)](#)
- [KPMG sucht Bilanzbuchhalter / Steuerfachwirt Steuern & Finanzbuchhaltung - China Desk \(w/m/d\)](#)
- [Mendix sucht Demand Development Representative \(Shanghai\)](#)
- [KettenWulf Betriebs GmbH sucht Mitarbeiter Qualitätssicherung am Standort in Hangzhou, VR China \(m/w/d\)](#)
- [ICBC Frankfurt sucht Legal & Compliance Associate \(m/f/d\)](#)
- [Xiangming Elektromotor GmbH sucht Project Coordinator \(m/f/d\)](#)
- [MERICS sucht Project Manager für Projektcontrolling und Fördermittel-Management \(m/w/d\)](#)

- [BRITA Gruppe sucht Werkstudent Projektmanagement Consumer \(m/w/d\)](#)
- [LSPTC GmbH sucht Technischer Einkauf / Intern Sales\(m/w/d\)](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\) sucht Rechtsreferendar*in in Peking](#)
- [Pacific Prime sucht Sales Consultant & Business Development](#)
- [GEP Consulting GmbH sucht Bildungskoordinator*in/ Bildungsmanager*in/ Account Manager*in \(m/w/d\)](#)
- [Temu sucht Public Relations Manager](#)
- [SHEIN sucht Business Development Manager/ Senior Manager, Sports](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

Für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Assistant to Government Affairs \(Internship\)](#)

Wenn Sie auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben wollen, kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Contact & Imprint

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de